

Lisz Hirn

Macht Politik böse?

Zehn Trugschlüsse

leykam: *Streitschrift*



06

Vorwort

12

Trugschluss 1: Wehret dem Pöbel

17

Trugschluss 2: Man darf alles,
solange es keiner mitbekommt

22

Trugschluss 3: Moral gehört nicht
in die Politik

29

Trugschluss 4: Wenn die anderen
es tun, darf ich es auch

36

Trugschluss 5: Man darf alles,
solange es legal ist

41

Trugschluss 6: Man muss es nur
korrekt sagen



51

*Trugschluss 7: Kultur ist
ein Luxus*

59

*Trugschluss 8: Einer muss
es richten*

66

*Trugschluss 9: Politiker sind
eigentlich obsolet*

75

*Trugschluss 10: Politik ist nichts für
anständige Leute*

84

Fazit: Macht Politik böse?

90

Anhang: Quellen



Vorwort



„Da geht es ja wirklich um etwas! Die können ja über Menschenleben entscheiden, ... über mein Leben.“ – Stimmen im März 2020 nach der Ankündigung des ersten Lockdowns

Seit im März 2020 der erste Lockdown verkündet wurde, hat sich Europas politische Landschaft verändert. Ja, die da oben können, die sollen im Fall des Falles über Leben entscheiden! Die, das sind die Politiker. Gewählt, um Entscheidungen zu treffen, die Leben oder Tod für ihre Staatsbürger bedeuten könnten. Nicht nur über kurz, wie in der Pandemiebekämpfung, sondern auch über lang, wie in der Entschärfung der Klimakatastrophe. Im Frühjahr 2020 schien das vielen von uns zum ersten Mal bewusst geworden zu sein. In den vergangenen zwei Jahren hat sich einiges ereignet, was nicht dazu geführt hat, den Beruf des Politikers* aufzuwerten oder die Demokratie als politisches Konzept zu stärken. Die Politik hatte jedoch zweifellos schon davor einen schlechten Ruf. Besonders in Österreich war die politische Landschaft kurz zuvor gewaltig erschüttert worden.

* Da Männer bisher größtenteils die Politik aktiv als Politiker oder passiv als Bürger dominiert haben, wird diesem Umstand mittels ungenderter Sprache Rechnung getragen. Die bessere Lesbarkeit ist ein zweiter, aber untergeordneter Grund.



Im Mai 2019 wurde von *Süddeutscher Zeitung* und *Spiegel* das sogenannte Ibiza-Video veröffentlicht. Es zeigte den damaligen FPÖ-Obmann Heinz-Christian Strache, wie er auf einer Finca in Ibiza einer vermeintlichen russischen Oligarchen-Nichte Staatsaufträge anbot, wenn sie dafür die auflagenstärkste Zeitung des Landes kaufen und ihm und seiner Partei somit einen Vorteil verschaffen würde. Am Tag nach der Veröffentlichung trat Bundespräsident Alexander Van der Bellen vor die Kameras, um Schadensbegrenzung zu üben. In den Videoausschnitten hätten wir ein „Sittenbild gesehen, das uns alle zutiefst verletzt“. Allen in Österreich lebenden Menschen riet der Bundespräsident damals, „Mut und etwas Zuversicht“ zu bewahren. „Wir kriegen das schon hin“, so Van der Bellen. „Und in diesem Sinne entschuldige ich mich für das Bild, das die Politik bei uns gerade hinterlassen hat. So sind wir nicht, so ist Österreich einfach nicht, aber das müssen wir alle gemeinsam beweisen.“¹ Den Politikern würde dabei eine besondere Rolle zukommen. Wie sehr der österreichische Bundespräsident recht haben sollte, zeigte sich ein



knappes Jahr später, als eine Pandemie über das Land hereinbrach und den politischen Vertrauensverlust weiter antrieb.² Diese Entwicklung ist natürlich kein genuin österreichisches Phänomen; es lässt sich beunruhigenderweise weltweit beobachten. Der Ukraine-Krieg, die Teuerung und die drohende Klimakatastrophe ... wann, wenn nicht jetzt, möchte man sich als Bürger auf die gewählten Politiker verlassen können?

Gerade in Krisen ist Politikverdrossenheit gefährlich. Wenn Menschen vernünftigen und nachvollziehbaren Anordnungen einer Regierung nur deshalb nicht folgen wollen, weil sie die Regierung ablehnen, dann bekommen wir alle ein Problem. Die Corona-Demonstrationen haben diese Misere deutlich gezeigt. Dort bestritten die Demonstranten nicht nur unliebsame wissenschaftliche Fakten, sondern auch die politische Führung und deren wissenschaftliche Berater, die sie persönlich verunglimpften. Hier trifft Paul Watzlawicks Spruch zu: Menschliche Reife wäre gewesen, das Richtige zu tun, selbst wenn es die Regierung empfohlen hat. Die politischen Skandale

